



Aktuell für Sie:

Februar 2022

Kampfhandlungen in vielen Teilen der Ukraine, Vormarsch russischer Truppen mit Panzern und Fußtruppen, Luftschläge und Raketenangriffe auf die Hauptstadt Kiew und andere Städte in der Ukraine

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

in der Nacht zu Sonntag (27.2.2022) gab es offenbar schwere Angriffe auf die Infrastruktur, unter anderem Gasleitungen sowie Treibstoff- und Erdöl-Lager.<sup>1</sup> Aus Moskau hieß es, dass die Angriffe "intensiviert" werden sollen. Zugleich wird von möglichen Verhandlungen berichtet, denen offenbar auch die Ukraine zugestimmt hat und die am heutigen Montag (28.2.2022) stattfinden könnten. Krieg und Krise mitten in Europa beschäftigen die Börsen und Anleger in aller Welt.<sup>2</sup>

### Wie reagieren die Börsen

Besonders stark fiel die Moskauer Börse am Donnerstag (24.2.2022) um fast 50 Prozent. Unter den Sanktionen, die von der EU und zahlreichen anderen Ländern als Reaktion auf den Krieg in der Ukraine verhängt wurden, dürften die russischen Unternehmen stark leiden. Börsen in Europa und Asien lagen bereits zu Beginn der vergangenen Woche fast 3 Prozent im Minus. Im Verlauf des Dienstags (22.2.2022) erreichte der deutsche Aktienindex Dax den tiefsten Stand seit März 2021. Aufgrund der weiteren Eskalation fielen die Kurse am Donnerstag (24.2.2022) zum Teil noch weiter, doch am Freitag (25.2.2022) erholten sich die Börsen wieder. Am Dienstag (22.2.2022) und Mittwoch (23.2.2022) lagen die wichtigsten amerikanischen Börsenwerte ebenfalls im Minus, um sich dann wieder zu erholen.<sup>3</sup>

### Die große Befürchtung vieler Anleger - Durch den Krieg in der Ukraine droht ein großer Börsencrash.

Heute machen sich viele Anleger, womöglich auch Sie, Gedanken darüber ob nun ein großer Börsencrash droht. In der Vergangenheit war dies jedoch nicht der Fall, wie zum Beispiel der Vietnamkrieg oder der Irakkrieg von 2003 gezeigt haben, denn sie führten nicht zu einem Crash, sondern sogar zu weltweit steigenden Renditen. Selbst während des Zweiten Weltkriegs stiegen die Kurse der US-Börsen kurz nach den Angriffen auf Pearl Harbor und dem Eintritt der USA in den Krieg deutlich an.<sup>4</sup> Deshalb lassen sich manche Anleger von dem Spruch "Aktien kaufen, wenn die Kanonen donnern" leiten. Idealerweise ist man während einer Kurserholung investiert um von der positiven Wertentwicklung zu profitieren.

### Was bedeutet das langfristig?

Auf lange Sicht wird der Konflikt um die Ukraine und seine Auswirkungen auf den Aktienmarkt kaum eine Rolle spielen, auch wenn es sich im Moment so anfühlen mag, als müsse man zwingend und unverzüglich gegensteuern und das Depot rein auf das Ereignis ausrichten. So zeigt aber die Vergangenheit, dass es sich lohnt, in solchen turbulenten Phasen ruhig zu bleiben und das Geld im Depot weiter für sich arbeiten zu lassen.

<sup>1</sup> <https://www.tagesschau.de/>

<sup>2</sup> <https://growney.de/blog/was-bedeutet-die-russland-ukraine-krise-fur-mein-geld>

<sup>3</sup> Daten entsprechend <https://www.boerse.de/>, Stand 28.02.2022

<sup>4</sup> <https://www.handelsblatt.com/finanzen/anlagestrategie/trends/historische-kursverlaeuftrends-von-der-kubakrise-bis-zum-sturz-saddam-husseins-wie-sich-konflikte-auf-boersen-auswirken/28102012.html?ticket=ST-4003213-gbUEidWjxsHsSx32OCqR-ap6>

Entnehmen Sie der nachfolgenden Grafik, dass der Dax ständig ein auf und ab erlebt, sich jedoch nach jeder Krise rasch erholt und neue Höchststände erreicht hat.<sup>5</sup>



Deutlich wird das am Beispiel der Finanzkrise 2008 oder dem Kurseinbruch durch die Corona-Krise vor zwei Jahren, nach dem sich die Börsen rasch in einer V-Kurve erholt haben.<sup>6</sup> Kursschwankungen gehören also schon immer zum Börsengeschehen dazu.

In Abwärtsphasen ist es normal, sich Sorgen zu machen. Allerdings folgte in der Vergangenheit auf jeden Abwärtstrend ein Aufschwung bis zum nächsten Höchststand, der sogar noch höher sein kann als der letzte Höchststand. Es ist sehr wahrscheinlich, dass dies auch in Zukunft der Fall sein wird. Ein Verkauf aus Panik wäre für jedes Depot ein unkorrigierbarer Fehler. Niemand kann vorhersagen, wann die Märkte wieder steigen werden, und daher kann auch niemand vorhersagen, wann der beste Zeitpunkt für einen Wiedereinstieg ist. Es hat sich in der Vergangenheit gezeigt, dass der größte Aufschwung an den Märkten innerhalb weniger Tage stattfindet. Wann ein solcher neuer Höchststand erreicht wird, lässt sich nur schwer vorhersagen.

<sup>5</sup> <https://www.boerse.de/boerse-aktuell/Der-Coronavirus-Boersencrash-als-Geschenk-fuer-Anleger-mit-Weitsicht/22472804>

<sup>6</sup> <https://growney.de/blog/was-bedeutet-die-russland-ukraine-krise-fur-mein-geld>

Wir empfehlen Ihnen daher weiterhin Folgendes:

- Suchen Sie nicht nach dem scheinbar "richtigen" Zeitpunkt, um auszusteigen und wieder einzusteigen.
- Immerhin sind, auch nach Stiftung Warentest Aktien/Aktienfonds eines der besten und langfristig sicherste Altersvorsorge-Instrumente das es gibt.
- Unserer Ansicht nach ist die derzeitige Situation besonders geeignet für den Kauf von Aktienfonds.

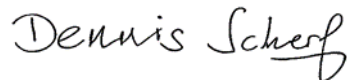
Mit freundlichen Grüßen



**Helmut Krüger**  
Vermittlung von Finanzdienstleistungen e. K.



Monika Krüger-Konrad  
**Prokuristin**



**Dennis Scherf**  
Vertriebssachbearbeiter